

(Pdf free) Zu: Frans Hals - „Bildnis eines Mannes“; (1638) (German Edition)

Zu: Frans Hals - „Bildnis eines Mannes“; (1638) (German Edition)

Martina Merten

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF

Medien

Martina Merten

Zu: Frans Hals - „Bildnis eines Mannes“
(1638)

Studienarbeit

GRIN

DOWNLOAD   READ ONLINE

#4182655 in eBooks 2007-06-12 2007-06-12 File Name: B007NY7OXM | File size: 22.Mb

Martina Merten : Zu: Frans Hals - „Bildnis eines Mannes“; (1638) (German Edition) before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Zu: Frans Hals - „Bildnis eines Mannes“; (1638) (German Edition):

Studienarbeit aus dem Jahr 1999 im Fachbereich Kunst - Malerei, Note: 1, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main (Kunstgesch. Institut), Veranstaltung: Das Goldene Zeitalter, 0 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Bis ins 19. Jahrhundert waren Hals Werke weitgehend unbekannt geblieben, obwohl sein

Oeuvre zum Teil bis auf 500 Werke geschätzt wurde und sich in Portraits, Genredarstellungen und religiösen Darstellungen aufteilt. Dies mag damit zu begründen sein, dass seine Werke zur damaligen Zeit als fremdartige Erscheinung gelten mussten, da sie in ihrer Technik in der alten Malerei so gut wie keine Parallele haben. Für die Wiederbelebung der Kunst der neuen holländischen Republik trat dabei insbesondere Theophilus Thoreus (W. Burger) ein, der in dieser Epoche seine eigenen republikanischen Ideale gegündet sah und so neben Hals auch Jan Vermeer zu Weltruh verhalf. Weitere genauere Studien, insbesondere die Dissertation Wilhelms von Bode „Frans Hals und seine Schule“ (1872) trugen zur Bekanntmachung maßgeblich bei, so dass Hals seit dieser Zeit anerkannt wurde und Einfluss auf die Strömungen von Realismus und Impressionismus, mit dem Hals in der technischen Behandlung von Form und Farbe in Beziehung steht, genommen hat. Das Bild selbst ist in Hals Schaffensperiode von 1638/39 einzuordnen, in der mehrere Pendantbilder mit starker Zurückhaltung von formalen Mitteln und gedämpftem Duktus entstanden. Zugeordnet ist dem Burgermann das im selben Jahr gefertigte „Bildnis einer Frau“, welches dieselben Maßstäbe und Maltechnik aufweist. Da der Maler Peter Paul Rubens Hals bekannt war und beeindruckt hat, ist man irrtümlich bei den unbetitelten Portraits von Rubens und seiner ersten Frau ausgegangen. Das Pendant, ein Frauenbild, welches eine rundliche, Lebensfreude ausstrahlende Burgerfrau zeigt, stellt eine Verbindung in der Darstellungsweise, jedoch auch gleichzeitig einen interessanten charakteristischen Gegensatz dar. Dem Betrachter beziehen die Personen in ihren Kreis durch die einzig einander zugewandte Körperhaltung nicht mit ein. Nur die flüchtige Bewegung von Kopf und Augen zeugt für eine Aufmerksamkeit bezüglich des ausbleibenden Betrachters.